

Übungsheft Lösungen

C4: eheliches Güterrecht

Das eheliche Güterrecht untergliedert sich in den **gesetzlichen und vertraglichen** Güterstand. Der gesetzliche Güterstand umfasst die **Zugewinnngemeinschaft** und der vertragliche Güterstand die **Gütertrennung** und die **Gütergemeinschaft**.

Die Ehegatten leben im Güterstand der Zugewinnngemeinschaft, wenn sie **nicht durch Ehevertrag** etwas anderes vereinbaren (§ 1363 I BGB). Das jeweilige Vermögen der Ehegatten wird **nicht gemeinschaftliches** Vermögen (§ 1363 II 1 BGB). Jeder Ehegatte verwaltet sein Vermögen **selbständig** (§ 1364 S. 1 BGB). Die vermögensrechtliche Verfügungsgewalt der Ehegatten ist beschränkt (§§ 1365, 1369 BGB).

Die **Gütertrennung** tritt immer dann ein, wenn der gesetzliche Güterstand ausgeschlossen, aufgehoben wird oder bei Aufhebung der Gütergemeinschaft (§ 1414 BGB). Hier verwaltet jeder Ehegatte sein Vermögen **selbständig** und es gibt **keine** Verfügungsbeschränkungen.

Am Ende der Gütertrennung findet **kein Ausgleich** von dem erwirtschafteten Zugewinn statt. Sie wird durch einen **Ehevertrag** begründet (§ 1415 BGB). Das jeweilige Vermögen der Ehegatten wird zum **gemeinschaftlichen** Vermögen beider Ehegatten (Gesamtgut, § 1416 BGB). Vermögensgegenstände, die nicht Gesamtgut werden sollen, müssen ausdrücklich zum **Sondergut** (§ 1417 BGB) bzw. **Vorbehaltsgut** (§ 1418 BGB) erklärt werden.